

**SCHULE
FÜR
GESTALTUNG
BASEL**

STATEMENT

DIE SCHULE FÜR GESTALTUNG BASEL

Gestalterische Vorbildung

K'Werk–Bildschule bis 16

VorKurse/Propädeutikum für Gestaltung und Kunst

Berufliche Grundbildung

Goldschmied/-in EFZ

Grafiker/-in EFZ

Interactive Media Designer/-in EFZ

Polydesigner/-in 3D EFZ

Polygraf/-in EFZ

Höhere Berufsbildung

Höhere Fachschule HF Interaction Design

Höhere Fachschule HF Textildesign

Höhere Fachschule HF Visual Merchandising Design

Höhere Fachschule HF Visuelle Gestaltung

Öffentliche Kurse Gestaltung und Kunst

Berufsmaturität Gestaltung und Kunst

Satelliten (Recherchezentren)

Bibliothek für Gestaltung Basel

Plakatsammlung der Schule für Gestaltung Basel

Ausstellungsraum der Schule für Gestaltung Basel

Textilsammlung der Schule für Gestaltung Basel

HALTUNG	7
ERREICHEN	7
FÖRDERN	8
GESTALTEN	9
SCHAFFEN	10
VISION	12
MISSION	13

Das vorliegende Statement der Schule für Gestaltung Basel legt den Fokus auf eine differenzierte Verortung der Schule in der Bildungslandschaft. Es ist die Leitlinie für einen Entwicklungsprozess, der über verschiedene Massnahmen vorangetrieben werden soll. In einem separaten Strategiebeschrieb sind die zentralen Massnahmen für einzelne Fachbereiche der Schule definiert, die sich aus dem Statement ableiten lassen.

Zum Thema der Schul- und Unterrichtsqualität liegt ein separates ‹Qualitätsleitbild› vor.

Die Schule für Gestaltung Basel entwickelt sich im Sinne ihrer Aufträge als Berufsschule und Höhere Fachschule parallel zu den Veränderungen in der Bildungslandschaft, der Kreativwirtschaft, der Technik und relevanter gesellschaftlicher Themen in die Zukunft. Sie beobachtet und berücksichtigt die sich wandelnden Bedürfnisse des Marktes, der Lernenden und Studierenden sowie der Öffentlichkeit.

Für die Entwicklung von innovativen Zukunftsszenarien lanciert die Schule für Gestaltung Basel eine Projektgruppe, mit der Aufgabe, neue Themen der Vermittlung zu erwägen, diese zu qualifizieren und umzusetzen.

ERREICHEN Die Schule für Gestaltung Basel verfügt über eine *breite Palette an Angeboten*. Vorbildung, Berufsbildung und Höhere Berufsbildung bringen unserer Schule ein breites Altersspektrum ins Haus. Dabei mischen sich verschiedene Erfahrungswelten und Fähigkeitsstufen, die gemeinsam zu einer inspirierenden Schulkultur beitragen.

K'Werk, VorKurse, Berufsbildung, Berufsmaturitätsschule, Höhere Berufsbildung, Öffentliche Kurse sind an unserer Schule allesamt vertreten. Diese Diversität ermöglicht viele *interdisziplinäre inhaltliche Verbindungen*. Die Vernetzung von Inhalten sichert einen aufbauenden Gestaltungsunterricht von der Vorbildung bis zur Tertiärstufe. Die Tatsache, dass wir Gestaltung in ihrer ganzen Bandbreite repräsentieren und anbieten, befähigt ausserdem die Absolventen/-innen, Entwicklungen im Bereich der gestalterischen Berufe im Kontext zu sehen und dementsprechend flexibel auf neue Anforderungen im Berufsleben reagieren zu können.

Gestaltung gehört essenziell zu unserer Kultur und zum gesellschaftlichen Leben. Deshalb sind wir überzeugt, dass gestalterische und künstlerische Berufe Zukunft haben. Keine Maschine kann deren Aufgaben übernehmen.

Wir geben unseren Lernenden die bestmögliche *Berufsbefähigung* mit auf den Weg. Wir befähigen sie zur *Selbstständigkeit*.

Die Schule für Gestaltung Basel bietet ihren Lernenden innovative Angebote, die sich flexibel und vorausschauend an den Entwicklungen von Gesellschaft, Kultur, Technik und Markt orientieren, sowie eine optimale Vorbereitung auf die Berufstätigkeit wie auch auf weiterführende Bildungsangebote.

FÖRDERN Die Schule für Gestaltung Basel fördert gestalterische *Talente*. Dabei spielt es keine Rolle, welchen Schulabschluss unsere Lernenden mitbringen. Aus unserer Sicht sind die zentralen Voraussetzungen für das Erlernen eines gestalterischen Berufs das Kreativitätspotenzial, der Wille, die eigene gestalterische Begabung zu entwickeln, die Wahrnehmungsfähigkeit und das Potenzial, das eigene gestalterische Tun in konzeptionelle Zusammenhänge zu stellen.

Mit der schweizweit gesetzlich garantierten Finanzierung von Bildungsgängen der Fachhochschulen ist eine Chancenungleichheit entstanden: Künstlerisch und gestalterisch Begabte ohne Matur werden von vielen Kantonen finanziell nicht in gleichem Masse unterstützt wie jene, die einen gymnasialen Abschluss haben. Die Schule für Gestaltung Basel gewährleistet demgegenüber nichtakademische Angebote auf höchstem Niveau, als Berufsschule wie auch als Höhere Fachschule (Tertiärstufe).

Wir bieten talentierten Menschen *individuelle Förderung* und eröffnen ihnen Räume für kreatives Schaffen. Dabei legen wir einen Fokus auf die intensive und kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit. Wir bieten eine effiziente Begleitung, bei der sich Wertschätzung und Widerständigkeit die Waage halten. Bei der Vermittlung bauen wir auf Partizipation, aber auch auf konstruktive Kritik, Disziplin und Strenge. Damit inspirierend vermittelt werden kann, schaffen wir den Rahmen für eine kreative Atmosphäre im Unterricht. Die Schüler/-innen, Studenten/-innen und Lehrer/-innen identifizieren sich mit der Schule für Gestaltung Basel und tragen ein *positives Image* von ihr in die Öffentlichkeit.

Die Schule für Gestaltung Basel vertritt eine interdisziplinäre Haltung nach innen und nach aussen. Der konstante *Austausch* mit der Öffentlichkeit und mit den Partnern der Fachwelt ist für uns ein unverzichtbarer Wert.

GESTALTEN Lernen durch kritisches Reflektieren, Analysieren, Fokussieren und durch beharrliches, inspiriertes Schaffen. Das sind Prozesse, die in den genetischen Code unserer Schule eingeschrieben sind. Verantwortungsbewusst und unterstützend begleiten die Lehrkräfte die *Entwicklung der gestalterischen Individualität* ihrer Schüler/-innen und Studenten/-innen. Schulung des Denkens, Erweiterung des Horizonts und Befähigung zu konzeptionellem Vorgehen werden als zentrale Lehraufgaben verstanden.

Unsere Schule blickt auf eine lange Geschichte als Talentschmiede zurück, gleichzeitig fühlt sie sich stets der Zukunft verpflichtet.

Aufgrund unserer *Unterrichtsmethoden* erlangen die Lernenden hervorragende Kompetenzen im manuellen und im technischen Arbeiten, Sicherheit im Vorantreiben eines Gestaltungsprozesses, die Fähigkeit, mittels *prozessorientierter Auseinandersetzungen* zu innovativen Gestaltungslösungen zu kommen. Im Gestaltungsunterricht strebt die Schule eine gesunde Balance zwischen freiem Experimentieren und dem Erzielen konkreter Endresultate an.

Die Schule für Gestaltung Basel ist bestrebt, gestalterische Impulse nach aussen zu tragen.

Wir verfügen über das Designwissen, das Technologiewissen, das Methodenwissen und über jene existenzielle Neugier auf fachliche und kulturelle Entwicklungen, die für das gestalterische Arbeiten und für unsere Vermittlungstätigkeit unerlässlich ist.

Unsere Schule ist ein *Thinktank*, ein Kompetenzzentrum für Gestaltung. Neben ihrem Bildungsauftrag pflegt sie wichtige *Satelliten (Recherchezentren)*: Im Transitlager auf dem Dreispitz-Areal bieten die *Bibliothek für Gestaltung Basel* und die *Plakatsammlung* einen unerschöpflichen Fundus an Hintergrundwissen und Inspiration für Recherche- und Analyseprozesse; der *Ausstellungsraum* steht für die Präsentation unserer aktuellen schulischen Arbeit ebenso wie für die allgemeine Reflexion gestalterischen Schaffens – zum Beispiel mittels Ausstellungen der Plakatsammlung – zur Verfügung. Auf dem ehemaligen Hanro-Areal in Liestal befindet sich die *Textilsammlung*. Sie dient als reichhaltige Studiengrundlage und Inspirationsquelle für zukünftige Textildesigner/-innen, Bekleidungsgestalter/-innen und Modedesigner/-innen.

SCHAFFEN *Design ist kulturell und marktwirtschaftlich relevant.* Kunst und Gestaltung sind Disziplinen, die in alle Lebensbereiche und in viele Marktsegmente ausstrahlen.

Die Entwicklung wertvoller gestalterischer Arbeiten verlangt ein geschultes *planerisches und konzeptionelles Denken*. Unsere Abgänger/-innen sind es gewohnt, Aufgabenstellungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und unvoreingenommen zu experimentieren. Sie lernen, bei der Ideensuche mit breit gefächerten Auslegungsordnungen zu arbeiten. Bei der Lösung komplexer Probleme wenden sie auch aussergewöhnliche Vorgehensweisen an. Sie können zur Bewertung ihrer Ideen eigene Kriterienkataloge erstellen, aufgrund derer sie entscheiden, welche Konzepte und Entwürfe zielgerecht weiterverfolgt werden sollen. Zudem verfügen sie über die Fähigkeit, in Teams zu arbeiten.

Die stete *Reflexion von Aussage und Wirkung* gestalterischen Tuns ist zentral. Die Auseinandersetzung mit sich verändernden Szenarien gehört zum gestalterischen Prozess. Konzeptionelles Denken, adäquates mündliches und schriftliches Argumentieren gestalterischer Entscheidungen sowie überzeugendes Eintreten für die eigenen Arbeiten sind in der Berufspraxis von grosser Bedeutung.

Bei uns werden also Menschen ausgebildet, die einer Vielzahl von *komplexen thematischen Herausforderungen* gewachsen sind – gestalterischen wie auch nichtgestalterischen.

Die Schule für Gestaltung Basel bewegt sich auf mehreren Ebenen *nahe an der Berufspraxis* und sorgt damit für eine hohe Erfolgsquote ihrer Absolventen/-innen im Berufsleben. Die meisten unserer Lehrer/-innen stehen zusätzlich zur Lehrtätigkeit mitten im praktischen Erwerbsleben als Gestalter/-innen oder in Berufen, die entscheidende Schnittstellen zur Gestaltung darstellen – sie geben ihre Erfahrungen also direkt aus der Praxis weiter.

Als Berufsschule arbeiten wir eng zusammen mit den Berufsverbänden und den für die Berufsbildung relevanten Ämtern. Wir pflegen den intensiven Austausch mit den verantwortlichen Berufsbildnern/-innen und den Lehrbetrieben aus unserer Region, erhalten stets aktuelle Rückmeldungen und Inputs bezüglich relevanter Entwicklungen auf dem Markt und in der Berufspraxis und fordern regelmässig Feedbacks zur Qualität unserer Vermittlungsarbeit.

Die Schule für Gestaltung Basel hat ihre landesweite *Bekanntheit* innerhalb der nächsten fünf Jahre messbar gesteigert. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die bereits vorhandenen Qualitäten für die Zukunft antizipierend weiterentwickelt und breit kommuniziert.

Die Schule für Gestaltung Basel bietet auch in Zukunft anerkannte gestalterische Aus- und Weiterbildungen auf höchstem Niveau sowie eine hervorragende Vorbildung in gestalterischen und künstlerischen Bereichen. Die Qualität unserer Vermittlungsarbeit ist in der Fachwelt weiterhin unumstritten. Unsere Abgänger/-innen sind bekannt für ihre vorzügliche berufliche Kompetenz.

In den Ausbildungsgängen der Schule für Gestaltung Basel erlernen die Schüler/-innen und Student/-innen alle Kompetenzen für die *Praxis in gestalterischen Berufen* und für ein erfolgreiches *Arbeiten im Markt*. Sie ermöglichen ihren Absolventen/-innen den bestmöglichen Einstieg in die Berufswelt. Die Schüler/-innen sind zudem optimal vorbereitet auf den Einstieg in weiterführende Bildungsangebote.

Die Schule für Gestaltung Basel steht für *innovative Angebote*, die sich flexibel und vorausschauend an den Entwicklungen von Gesellschaft, Kultur, Technik und Markt orientieren.

Das Schulhaus an der Vogelsangstrasse und die Recherchezentren am Dreispitz und in Liestal bieten allen, die an der Schule für Gestaltung Basel lernen, unterrichten und arbeiten, inspirierende *Räume für Begegnung und Austausch*. Es sind Orte, an denen ein anregendes geistiges Klima vorherrscht. Sie ziehen mit ihrem interessanten und relevanten Angebot auch viele kulturell interessierte Menschen aus der Öffentlichkeit und der Fachwelt an.

Der Hauptstandort der Schule an der Vogelsangstrasse etabliert sich als *Treffpunkt* für Berufsverbände, Kreativwirtschaft, Alumni, Ausbildner/-innen etc. Die *Satelliten* ‹Plakatsammlung›, ‹Bibliothek für Gestaltung Basel›, ‹Ausstellungsraum› und ‹Textilsammlung› sind an der Vogelsangstrasse sichtbar vertreten.

Die Schüler/-innen, Studenten/-innen und Lehrer/-innen identifizieren sich mit der Schule für Gestaltung Basel und tragen ein *positives Image* von ihr in die Öffentlichkeit.

Die Attraktivität der Schule für Gestaltung Basel als *Ort der Vermittlung und des Austausches* wird gesteigert. Die Schule entwickelt sich zu einem Zentrum für Design und Kunst, das im Bewusstsein der Fachwelt und der breiten Öffentlichkeit seinen festen Platz behauptet.

Die Stärkung des *Netzwerkes* – zuliefernde Schulen, Abnehmerschulen, Verbände, Lehrbetriebe, Alumni, Politik – wird als zentrale Aufgabe verstanden.

Auf die Veränderungen in der Berufswelt, der Technologie, der Bildungslandschaft und der Gesellschaft reagiert die Schule für Gestaltung Basel aufmerksam und flexibel. Die Qualität unserer Bildungsangebote, unserer Vermittlungstätigkeit sowie der Schulkultur wird stetig überprüft und verbessert. Die Schule bleibt *«up to date»*, indem sie ihre Bildungsangebote regelmässig auf deren *Aktualität* hin überprüft und entsprechend weiterentwickelt.

Die zunehmende Akademisierung der gestalterischen Ausbildungswege beobachtet die Schule für Gestaltung Basel mit Aufmerksamkeit und einer gewissen Sorge, weil diese gestalterisch begabten jungen Menschen, die nicht über die für ein Studium notwendigen schulischen Abschlüsse verfügen, keinen Zugang zu gestalterischen Berufen offen lässt. Die Schule für Gestaltung Basel sichert demgegenüber nichtakademische Bildungsgänge auf höchstem Niveau.

Inhalt Ursula Gysin, Nicholas Mühlberg und Christian Platz, 2018
Gestaltung Emma Schaub, Grafik-Lernende bei <icona basel>
Schriften <Executive> und <Foundry Form Serif>
Papier <Olin Regular> naturweiss, 80 und 170 gm²
Druck Schwabe AG, Basel

Schule für Gestaltung Basel
Vogelsangstrasse 15, 4058 Basel
T+41 61 695 67 70
F+41 61 695 68 60
sekretariat@sfgbasel.ch
www.sfgbasel.ch